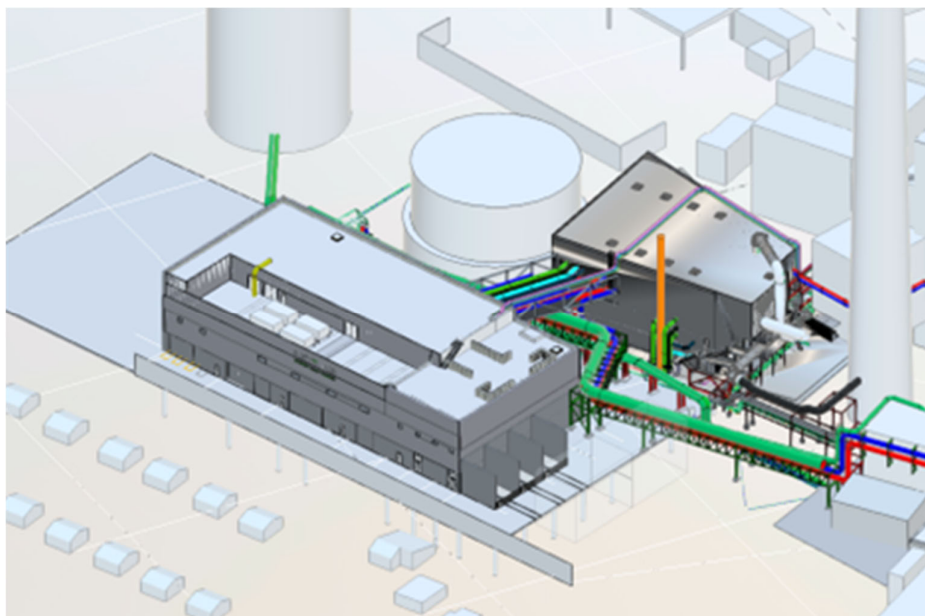


PRESSEKONFERENZ

LINZ AG-Energiewende

**„Wärme-Wandler“
bringt Wendepunkt in der Fernwärmeerzeugung**

Das LINZ AG-Großprojekt – Status 2026



23. März 2026

LINZ AG-Center, Wiener Straße 151, 4021 Linz



Bildtext: LINZ AG-Energiewende: Der Kraftwerkspark wird zum modernen ENERGIEPARK – den ersten top Meilenstein setzt der Wärme-Wandler, Österreichs größte Anlage dieser Art.

© Beide: LINZ AG/Fotokerschi

LINZ AG-Energiewende: Versorgung sichern, Lebensraum schützen

Die Leitmotive der LINZ AG, Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit, sind aktueller denn je. Die geopolitischen Entwicklungen, der andauernde Ukraine- und der Iran-Krieg einhergehend mit der Sperre der Straße von Hormus, unterstreichen den Bedarf nach unabhängigen Lösungen in der Energieversorgung – ohne Erdgas und Erdöl.

„Unsere Versorgungssicherheit von morgen basiert auf vorhandener Infrastruktur, vorausschauenden Strategien, Veränderungswillen und Tatkraft von heute“, sagt LINZ AG-Generaldirektor DI Erich **Haider**, MBA mit Blick auf ein Großprojekt.

Inzwischen ist das ambitionierte Wärme-Wandler-Projekt seiner hochintensiven Planungsphase entwachsen, hat im Vergleich zum Ursprungskonzept aus 2022 noch einmal deutlich an Komplexität und Wirksamkeit zugenommen und ist bereit für die Umsetzung. Auf den folgenden Seiten präsentiert die LINZ AG Österreichs größte Anlage ihrer Art, den

Wärme-Wandler als

- **Wendepunkt** in der Geschichte der Linzer Fernwärmeerzeugung – dank dem Wärme-Wandler dreht die LINZ AG das Verhältnis der eingesetzten Energieträger zugunsten der Erneuerbaren um!
- **Herzstück** der LINZ AG-Energiewende und der Transformation des LINZ AG-Kraftwerksstandorts Linz-Mitte zu einem zukunftsfähigen vielseitigen Energiepark.

Worte zum Projekt

*„Die LINZ AG zeigt mit dem Wärme-Wandler einmal mehr, wie Zukunft gestaltet wird: innovativ, nachhaltig und mit klarer Verantwortung für unsere Stadt und ihre Bürger*innen. Linz ist nicht nur die Fernwärmehauptstadt Österreichs, sondern mit Unterstützung der LINZ AG auch auf dem Weg ihr flächendeckendes Heizsystem vollständig zu dekarbonisieren. Mit dem Großprojekt Wärme-Wandler, das im Zuge der Energiekrise 2022 im Aufsichtsrat auf kurzem Weg beschlossen wurde, gelingt die entscheidende Wende hin zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung. Ein starkes Signal für die Versorgungssicherheit auch in Krisenzeiten und für eine anhaltend hohe Lebensqualität am Standort Linz“,* sagt Bürgermeister Dietmar **Prammer**, Aufsichtsratsvorsitzender der LINZ AG.

„Die Bedeutung des hochkomplexen Wärme-Wandlers ist zusammengefasst schnell erklärt: Indem wir mit einer einzigen Energieeffizienz-Maßnahme das Verhältnis von fossilen zu klimaneutralen Energieträgern in der Fernwärmeerzeugung drehen, ist ein echter Meilenstein der LINZ AG-Energiewende gesetzt. Unser Ziel, den klimaneutralen Anteil in der Fernwärmeerzeugung bis 2030 auf 60 Prozent zu erhöhen, wird aus heutiger Sicht möglicherweise sogar früher erreicht. Der Wärme-Wandler ist eine zukunftsfähige Anlage, die unsere Fernwärmeerzeugung bedeutend unabhängiger von Erdgas macht und ein starkes Signal für die Lebensqualität kommender Generationen“, sagt LINZ AG-Generaldirektor DI Erich **Haider**, MBA.

„Der Wärme-Wandler ist ein technologisches Leuchtturmprojekt, das die Effizienz unserer Fernwärmeerzeugung revolutioniert. Durch die Kombination von Rauchgaskondensation und Großwärmepumpen nutzen wir bisher ungenutzte Restabwärme aus dem Biomasse- und Reststoffheizkraftwerk – und steigern so den Anteil klimaneutraler Energieträger. Damit setzen wir nicht nur ein Zeichen für die Dekarbonisierung, sondern auch für die intelligente Nutzung bestehender Infrastruktur“, sagt Mag. DI Josef **Siligan**, Vorstandsdirektor der LINZ AG.

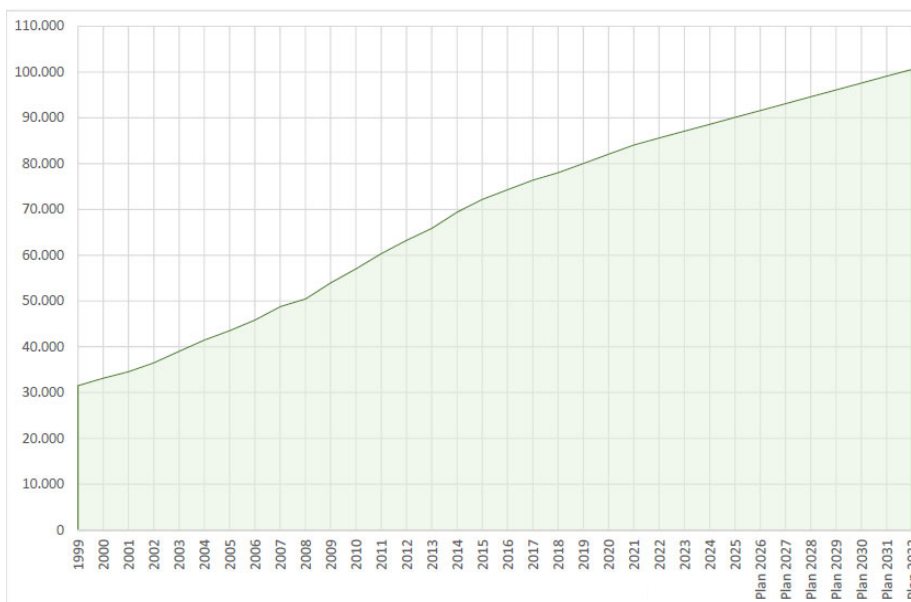
Die Ausgangslage

Linz ist die Fernwärmehauptstadt Österreichs

Per 01.01.2026 gibt es in Linz insgesamt 123.362 Wohnungen. Dabei versorgt die LINZ AG 85.060* Wohnungen mit Fernwärme, was einen Anteil von rund 70 % ergibt. 9.587 Wohnungen werden in Linz von der Kelag versorgt. Jährlich werden bis zu 2.000 Wohnungen neu ans Fernwärmenetz der LINZ AG, das neben Linz auch noch die Gemeinden Traun und Leonding umfasst, angeschlossen. 2025 kamen über 1.700 dazu. Der Ausbau betrifft dabei auch immer mehr Gewerbebetriebe.

* (Stand 17.03.2026)

Abb.: Zeitlicher Verlauf der Fernwärme-Offensive der LINZ AG



Bildtext: Bis 2030 möchte man sich bei den Wohnungs-Fernwärmeanschlüssen der 100.000-Grenze annähern.

Die Geschichte der LINZ AG-Energie-/Wärmewende

Seit den 1970er Jahren setzt die LINZ AG auf den Fernwärmeausbau. Schon in der Vergangenheit brachte die Fernwärme dabei große Vorteile für die Umwelt und speziell die Luftqualität in Linz. So gelang im ersten Schritt das Zurückdrängen von Heizöl, Diesel und Kohle und damit das Ende des sogenannten Hausbrands. Heute gilt Fernwärme als Schlüsseltechnologie der Energiewende, die durch den hohen Ausbaugrad in Linz besonders hohes Wirkungspotenzial hat.

„Als leitungsgebundenes System ist Fernwärme höchst zukunftsfähig. Ist die Dekarbonisierung der Fernwärmeerzeugung der LINZ AG abgeschlossen, heizt fast ganz Linz klimaneutral“, sagt LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA.

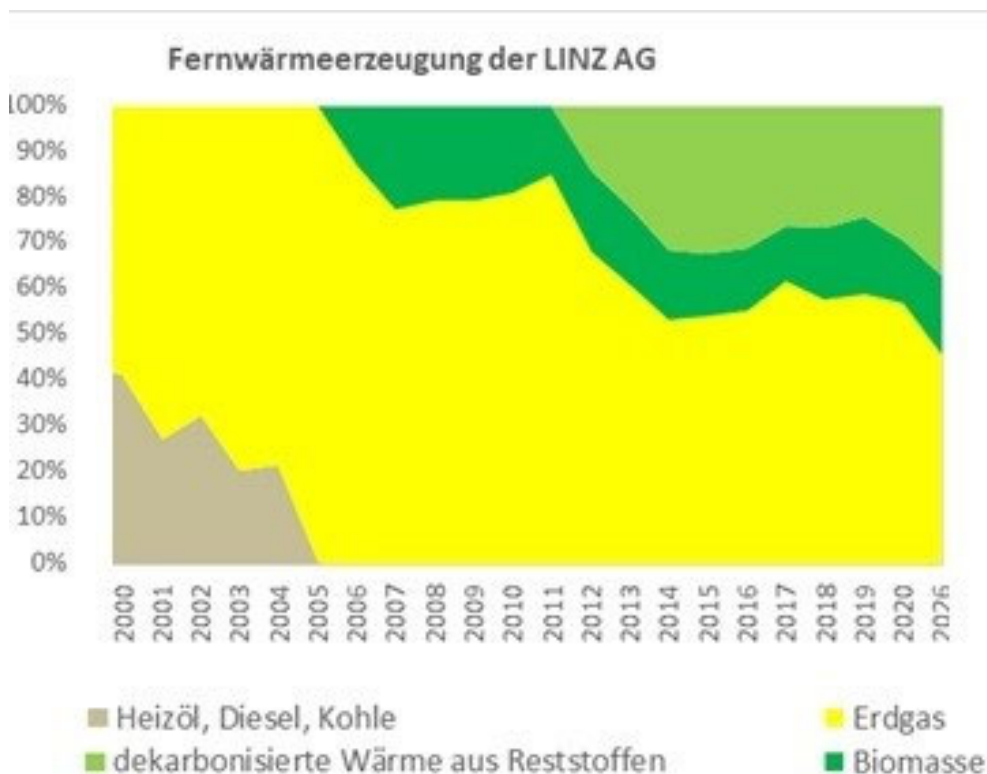


Abb.: Die Entwicklung der Fernwärmeaufbringung der LINZ AG im Überblick bis 2026

Der Wärme-Wandler bringt Wendepunkt in der Fernwärmeerzeugung

Fernwärmeerzeugung der LINZ AG basiert derzeit zu etwa 40 Prozent auf nicht fossilen Energieträgern und zu etwa 60 Prozent auf Erdgas. Mit der Inbetriebnahme des Wärme-Wandlers gelingt die große Wende. Die neuesten Berechnungen ergeben im günstigen Fall eine Steigerung der Fernwärmeerzeugung aus nicht fossilen Quellen um bis zu 200 Gigawattstunden (GWh). Der klimaneutrale Anteil kann somit mit nur einer Energieeffizienz-Maßnahme und ohne den Einsatz zusätzlicher Primärenergie um bis zu 20 Prozent wachsen. (Die ersten Annahmen aus 2022 lagen bei bis 15 Prozent).

In der Fernwärmeerzeugung wird dank Wärme-Wandler

aus einem aktuell 40 zu 60 Prozent-Anteil zugunsten von Erdgas

ein 60 zu 40 Prozent-Anteil zugunsten von klimaneutralen (nicht fossilen) Quellen.

Weitere Vorteile des Wärme-Wandlers im Überblick:

- Die Absicherung des Fernwärmeausbaus der Stadt LINZ
- CO₂- und erdgasunabhängige Fernwärmeerzeugung
(äquivalent zu 60.000t/a CO₂ im Vergleich zu Gas – Kraftwärmekopplung)
- Der Wärme-Wandler bringt eine Flexibilisierung bei der Energieerzeugung und dient der Risikoabsicherung
- Erster Meilenstein in der Transformation des Kraftwerkstandorts und die Weiterentwicklung zum „Energiepark Linz-Mitte“

So funktioniert der Wärme-Wandler

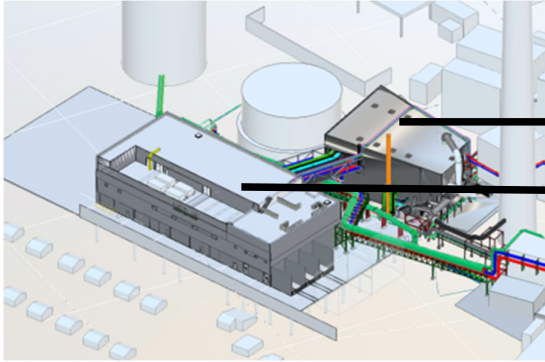
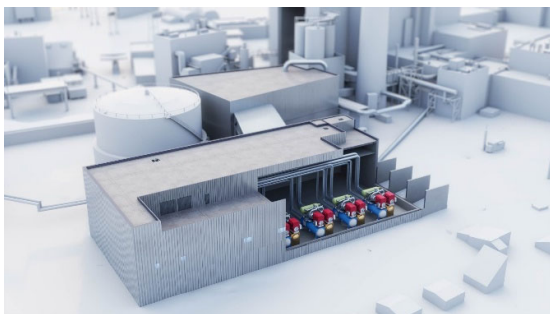


Abb. links: Der Wärme-Wandler (© LINZ AG)
mit Leitungsknoten und
Rauchgaskondensation
→ Wärmepumpenzentrale (dzt. 4 Pumpen)



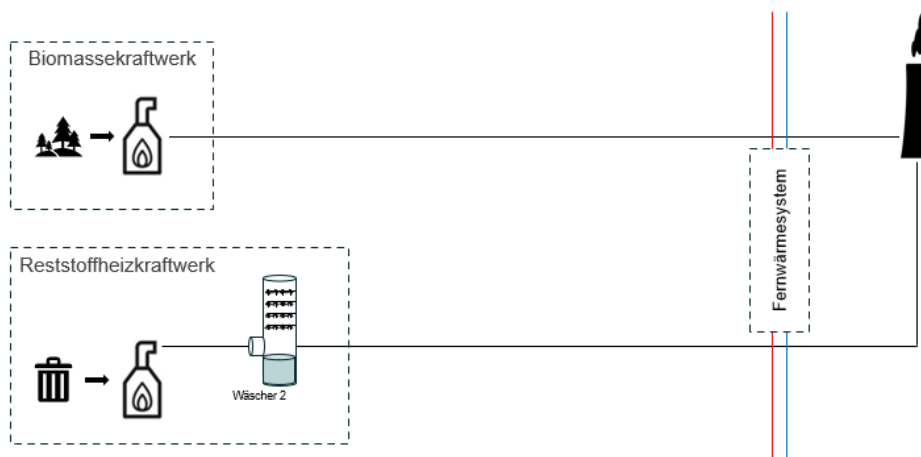
© Kronosmedia Filmproduktion, Kristof Müllegger,
Thomas Purviance

Der neue Wärme-Wandler

- verbindet Kondensations- und Wärmepumpentechnologie
- wird in die bestehende Fernwärmeerzeugung am Standort mit Biomasse und Reststoffen eingebunden
- führt zu einer Erhöhung des Anteils klimaneutraler Energieträger um bis zu 20 Prozent und das ohne Einsatz von zusätzlicher Primärenergie.

Wie funktioniert der Wärme-Wandler? – Die Technologie im Überblick

Die Basis/Die Ausgangslage



Im Biomasseheiz- und im Reststoffheizkraftwerk (BIOMHKW und RHKW) der LINZ AG wird mit Biomasse bzw. mit aufbereiteten Abfällen + Klärschlamm Strom erzeugt.

Die dabei entstehende Abwärme wird als umweltfreundliche Fernwärme genutzt. Gleichzeitig fällt im Erzeugungsprozess neben der Abwärme auch ein Teil Abluft (Rauchgas) an, der derzeit nach einem Reinigungsprozess über den Kamin entlassen wird. Der hohe, wärmeenergiereiche Wasserdampf-Anteil dieser Abluft (= Restabwärme) kann künftig für eine zusätzliche Fernwärmeerzeugung genutzt werden.

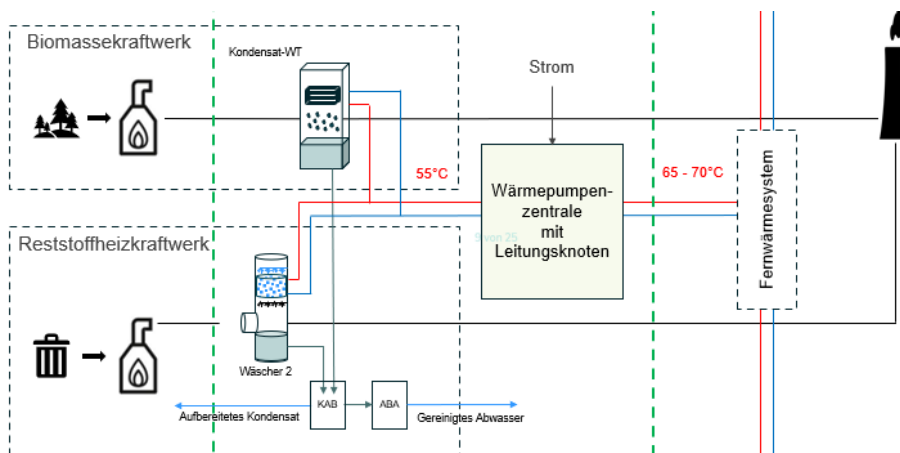


Abb.: Vereinfachte Wärme-Wandler Darstellung „Aus Restabwärme wird Fernwärme“

Der Wandlungsprozess im Überblick

- **Durch Kondensation:** In der Abluft aus der Fernwärmeerzeugung im Biomasseheiz- und im Reststoffheizkraftwerk ist Wasserdampf enthalten. Dieser wärmeenergiereiche Wasserdampf wird unter den Taupunkt abgekühlt, damit er kondensieren kann. Das Kondenswasser wird dann als Energiequelle genutzt. (oder: Dabei wird nutzbare Wärmeenergie freigesetzt.)



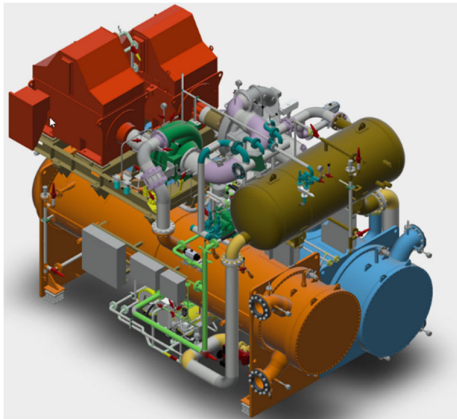
Abb.: Beispiel Kondensation: Wasserdampf kondensiert an der Fensterscheibe, da er dort abgekühlt wird und somit den Taupunkt unterschreitet.

- **... und Wärmepumpentechnik:** Schließlich sorgen Großwärmepumpen dafür, dass die Energie des kondensierten Wasserdampfs aus den Abluftströmen (von BIOMHKW und RHKW) auf das höhere Temperaturniveau des Fernwärmnetzes gehoben und als hochwertige Wärmeenergie genutzt werden kann.

Projektstatus und Ausblick

Die hochkomplexe Planungsphase ist weitestgehend abgeschlossen.

Abgeschlossen sind u.a. auch die Machbarkeitsstudie (Technisches Konzept und detaillierte Wirtschaftlichkeitsberechnung), die Ausschreibung und Bestellung des Generalplaners sowie die Anlagenplanung inkl. zahlreichen Genehmigungs- und Vergabeverfahren. Zuletzt konnte die Vergabe der insgesamt vier Wärmepumpen abgeschlossen werden.



Der Wärme-Wandler wird mit Wärmepumpen der Firma Johnson Controls ausgestattet.

Die Wärmepumpen sind jeweils ca. 7,3 Meter lang, 5,1 Meter hoch und 5,6 Meter breit. Das Leergewicht beträgt 72 Tonnen, das Betriebsgewicht 87 Tonnen.

Abb. oben: Wärmepumpe © Johnson Controls

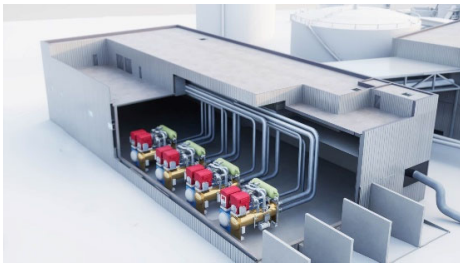


Abb. unten: © Kronosmedia Filmproduktion, Kristof Müllegger, Thomas Purviance

Projektorganisation und Investitionsvolumen

„Vor allem die Komplexität des Projekts und die Tatsache, dass der Wärme-Wandler bei laufendem Betrieb am Standort errichtet und eingebunden werden wird, war und ist herausfordernd. Gleichzeitig kommen genau hier die Vorteile der LINZ AG, die sehr viele Disziplinen selbst abdecken kann, zu tragen“, weiß Energievorstand Mag. DI Josef **Siligan**.

Die Komplexität spiegelt sich in mehr als 10 verschiedenen Geschäftsbereichen der LINZ AG wider, die am Wärme-Wandler mitwirken. Von der Energieerzeugung und den Fernwärme und -kälte-Expert*innen über das Baumanagement bis zur LINZ NETZ GmbH sind sehr viele Bereiche disziplinenübergreifend am Werk.

Als Generalplanerin wurde die ARGE Wärmewandler bestellt.

Die ARGE besteht aus den Firmen:

ENRAG GmbH mit Sitz in Attnang Puchheim

ENERTEC - Naftz & Partner GmbH & Co KG mit Sitz in Graz

NCE Consulting Engineers GmbH und Co KG mit Sitz in Graz

Kroh und Partner Architekten und Generalplaner mit Sitz in Linz

Das Investitionsvolumen beträgt aus heutiger Sicht mindestens rund 75 Millionen Euro. Förderanträge wurden eingereicht. Der Start der Bau(vor)arbeiten ist für Ende 2026, die Inbetriebnahme für 2029 vorgesehen.

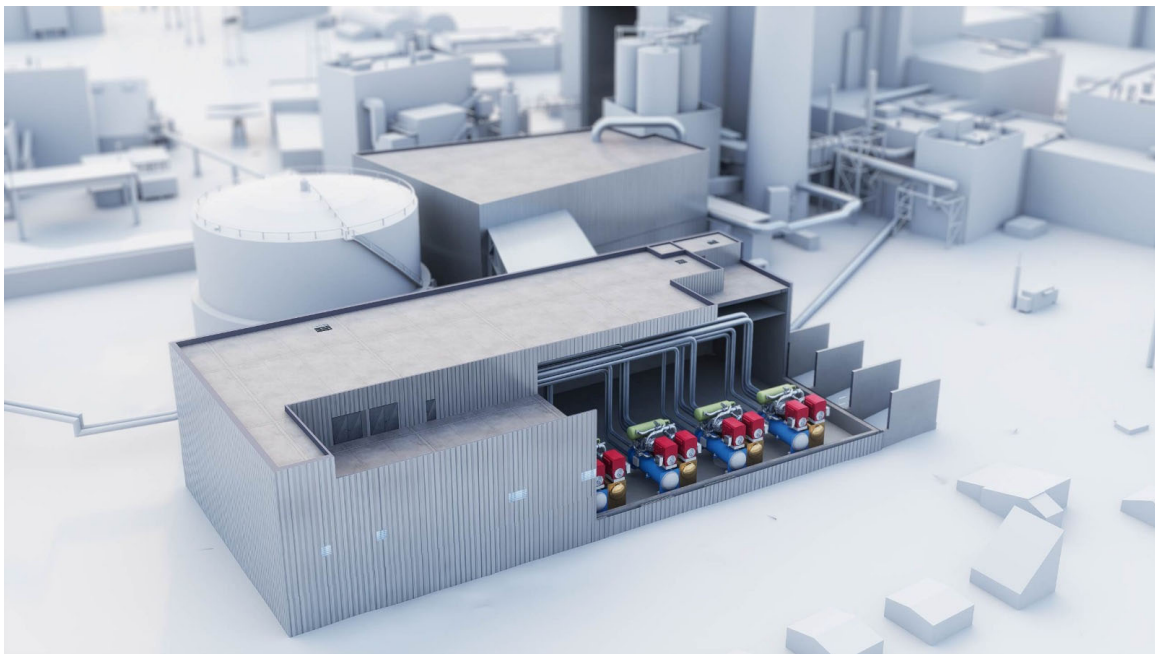


Abb.: Modell Wärme-Wandler, © Kronosmedia Filmproduktion, Kristof Müllegger, Thomas Purviance

Die Transformation: Vom Kraftwerksstandort zum Energiepark

Die Basis – die bestehenden Säulen der Fernwärme-Erzeugung

Infrastruktur	seit	Technologie	Energiequelle	Output / Bedeutung
Fernheizkraftwerk (FHKW) Linz-Mitte	1970	Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ab 2004 GuD inkl. Wärmespeicher	Erdgas ersatzweise: Heizöl (Heißwasserkessel)	Strom, Fernwärme, Versorgungssicherheit im Winter (Strom), Engpassmanagement
Biomasseheiz-Kraftwerk (BIOMHKW)	2006	KWK	Biomasse wie Rinde, Hackgut, Käferholz	Ökostrom, Biofernwärme
Reststoffheiz-Kraftwerk (RHKW)	2012	KWK (das erste hocheffiziente RHKW Österreichs!)	Aufbereitete Reststoffe + Klärschlamm	Strom und Fernwärme

Die Technologie

KWK: Mithilfe der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) können Strom und Fernwärme gleichzeitig erzeugt werden. Die bei der Stromerzeugung in den Kraftwerken anfallende Abwärme wird für die Aufbringung/Erzeugung der Fernwärme genutzt. Dadurch wird Brennstoff eingespart und der CO₂-Ausstoß stark reduziert.

Die Speicherkapazität

Wichtig im Sinne der Versorgungssicherheit ist neben der Erzeugung die Speicherung.



Der 65 Meter hohe Fernwärmespeicher im Energiepark Linz-Mitte zählt mit einem Speichervolumen von 35 Millionen Litern zu den weltweit größten seiner Art.

Bildtext: Eine Säule der Versorgungssicherheit ist auch der LINZ AG-Fernwärmespeicher.

© LINZ AG/Fotokerschi

Die Transformationsschritte

Die Transformation des LINZ AG-Kraftwerksstandortes Linz Mitte hat 2022 mit dem Beschluss der Umsetzung des Wärme-Wandlers begonnen und ist inzwischen fortgeschritten. Symbolisches Zeichen des großen Transformationsplans im Bereich der Energieerzeugung der LINZ AG ist die bereits erfolgte Umbenennung des Standorts von Fernheizkraftwerk Linz-Mitte in **ENERGIEPARK LINZ-MITTE**.

Der neue Name steht für die Entwicklung vom Kraftwerksbetrieb hin zu einem Allround-Standort für moderne Energieerzeugung inkl. Besucherzonen, für Innovationen wie den Wärme-Wandler oder die künftige Fernkältezentrale. Der Energiepark bietet ein attraktives und funktionelles Umfeld für die vielen Mitarbeitenden der Energieerzeugung, für visionäre Konzepte und mehr.



Abb.: Eingang zum Energiepark in der Nebingerstraße 2.
© LINZ AG/Fotokerschi

Weitere bereits sichtbare Veränderungen sind die Baufeldfreimachung für den Wärme-Wandler und die Neuerrichtung einer Lagerhalle (Abb., Seite 13). Aufgrund der Baufeldfreimachung für den Wärme-Wandler wurden Lagerplätze aufgelassen, die neue Halle bietet einen zeitgemäßen Ersatz.



Abb.: neue Lagerhalle im
Energiepark Linz-Mitte.

Abb. unten: Die Lagerhalle
eingebunden in den
Energiepark



Alle Abbildungen: © LINZ AG/Fotokerschi

Die Zukunft im Energiepark Linz-Mitte

Baufeld Wärme-Wandler

Abb.: Blick auf das freigemachte Baufeld

© LINZ AG/Fotokerschi



Baufeld Leitungsknoten

Vorausschauendes Gesamtkonzept

Der in dieser Unterlage vorgestellte **Wärme-Wandler** ist das **Herzstück der Standorttransformation und eines innovativen Gesamtkonzepts Energiepark Linz-Mitte** bestehend aus weiteren Zukunftsprojekten.

Hohes Synergiepotenzial schafft Zukunftsfähigkeit

Das hohe Synergiepotenzial, das sich durch das Zusammenspiel der einzelnen Projekte und der bestehenden Anlagen ergibt, ist ein besonderer Standortvorteil. Im geplanten Leitungsknoten laufen künftig die Energiestränge des Energieparks zusammen. Der Knoten, der anfänglich dem Wärme-Wandler zugeordnet sein wird, ist so konzipiert, dass auch weitere Zukunftsprojekte eingebunden werden können.

Ein möglicher Ausbau etwa im Bereich der Wärmepumpen für den Wärme-Wandler wurde ebenfalls in den Planungen berücksichtigt.

Der nächste Schritt:

Die Errichtung und Einbindung des für die künftige klimaneutrale Fernwärmeerzeugung so wichtigen Wärme-Wandlers inkl. Leitungsknoten:



Abb.: in den Energiepark Linz-Mitte eingebettete Wärme-Wandler-Anlage.

© Kronosmedia Filmproduktion, Kristof Müllegger, Thomas Purviance

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre Gesprächspartner:

- Bürgermeister Dietmar **Prammer**
Aufsichtsratsvorsitzender der LINZ AG
- DI Erich **Haider**, MBA
Generaldirektor der LINZ AG
- Mag. DI Josef **Siligan**
Vorstandsdirektor der LINZ AG (Energieressort)

Weiters unsere LINZ AG-Experten:

DI Dr. Christian **Scheinecker**, BSc EMBA, Leiter Energieerzeugung

DI Michael **Piesslinger**, Projektleiter Wärme-Wandler

Fotos: Die Veröffentlichung der Bilder ist honorarfrei.

Fotonachweis: Den Fotonachweis finden Sie direkt in den Bilddateien im Anhang.

Presserückfragen bitte an:

Susanne Gillhofer, LINZ AG-Presse, Tel: 0732 3400 3424, s.gillhofer@linzag.at